



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Osterbegegnungen mit dem Auferstandenen

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.33.92

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-21832](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-21832)

AT-DAI 1.3.133.92
Gedanken für eine
Osterpredigt

Wir hören in diesen Tagen von
den beglückenden, gekennntnisvollen
Begegnungen der Jünger mit dem
auferstandenen Jesus.

Da ist die Begegnung im
Emmaus mit den beiden Wan-
derern. Und da erscheint Jesus
im Abendmahlsaal. Und dann
eine ~~Croche~~ Späta ~~Wieda~~ mit
Thomas. Und Johannes Weiss von
der Begegnung am See Gene-
sareth, ~~etc~~ am Morgen nach
der Nacaras auf dem See, weil dem
Fischfang.

Und alle diese Begegnungen
haben etwas gemeinsames. Das
Beisammensein mündet immer
ins Mahl. Im Emmaus geht die
Auferstandene mit den Wan-
derern in die Herberge, und sie
setzen sich, und bröckeln Brot
erkennen Sie ihn.

Beim Abendmahlsaal verbringt die Aufer-
standene, mit ihnen zu essen.
Und sie trichem ihm einen gebrä-
uerten Fisch, und er isst mit ihnen.

Und am See von Genezareth ist
er es selbst, der das Mahl vorberei-
tet hat.

Im Orient ist das Mahl das Zi-
el dieser gemeinsamen Arbeit.

Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Diese, Mahlbegegnungen
mit dem Äuferstande
sind ein Zeichen dafür, wo
LTR im besten bezeugen kön-
nen. Im ersten Hiesigkeit
Er entscheidet nun nicht beim
Brotbrechen, wie in Eucharistie,
sondern er bleibt im Brot
brechen gegenwärtig.

Er erwartet uns nicht mehr
mit einem Kokenfür, wie am
Wfer der See von Gnesareth
er erwartet uns im Brot und
Wein.

Denn ein Mensch wegen seiner
Worte, Leistungen, Erfolge, be-
wundert wird, nicht, doch
Anfänger in seinem, nicht ihm
Kontakt aufnehmen, um den
Bib oder ein Antragsraum
Bikm. Und man drängt sich
zum persönlichen Kontakt

gleichlich Handreich, Jesu, Wort, Anbiederung, Bar
Wann wir von Christus er-
griffen sind, angehen von seinen
Worten, bewundert für sein Auf-
treten, dann drängt es uns den
an, mit ihm in Kontakt zu kom-
men, ihm persönlich zu begeg-
nen. Das will er nicht. Und da-
für hat er das Sakrament der
Begegnung hinterlassen. Und
denn da das Wort kommt und
in ihm nicht wändig, dann
ist er da, der Äuferstande,
realer als in der Anbiederung von
Eucharistie, im Abendmahl, im
Kokenfür am See von
Denn Er selbst ist das Problem